

4. internationales Schachfestival

9. Runde

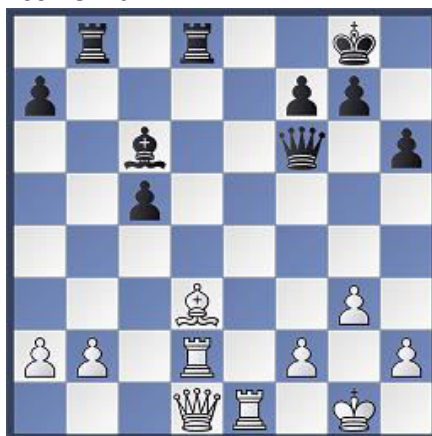
Auf so einen Abschluss hätte bestimmt niemand eine Wette abgeschlossen! Statt mit Kurzremisen das Preisgeld zu sichern brachten die Spieler auf den Spitzenbrettern auch zur Schlussrunde ihren Kampfgeist mit. Mit dem Ergebnis, dass die Partien auf den ersten zehn Brettern allesamt mit einer Entscheidung endeten. Für ein Turnier auf diesem Niveau eine Seltenheit. Doch es sprach schon einiges dafür, dass es soweit kommen würde: Hier einige Spieler, die um eine Titelnorm kämpften, dort ein Quintett, das ein Auge auf den noch möglichen Turniersieg warf...

Wir beginnen mit der Partie am ersten Brett. Francesco Sonis trat mit der Verpflichtung an, die Partie gewinnen zu müssen, um eine GM-Norm zu erfüllen. Eine einfache Aufgabe war das allerdings nicht, zumal sein Gegner Ivan Saric war. Und der Europameister spielte um den Turniersieg. Also los geht's...

IM F. Sonis (2448)
GM I. Saric (2685)

Brett 1

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+ 4.Ld2 De7 5.g3 Lxd2+ 6.Dxd2 Sc6 7.Sc3 d5 8.Lg2 dxc4 9.0–0 0–0 10.e4 e5 11.Sd5 Sxd5 12.exd5 e4 13.dxc6 exf3 14.Lxf3 bxc6 15.Lxc6 Tb8 16.Ld5 Td8 17.Lxc4 Df6 18.De2 Lb7 19.d5 c6 20.d6 c5 21.Tfe1 h6 22.Ld3 Dxd6 23.Tad1 Df6 24.Td2 Lc6 25.Dd1



Nach diesem Zug fällt die weiße Stellung rasch zusammen. 25...c4 26.Le2 Txd2 27.Dxd2 Txb2 28.De3 c3 29.Tc1 Txa2 30.Lf1 c2 31.Dd3 g6 32.Lg2 Db2 33.Df1 Lxg2 34.Kxg2 Db7+ 35.Kg1 De4 36.Db5 Dd4 37.De2 Dc3 38.Kg2 Tb2 39.De4 a5 40.h4 h5 41.Da8+ Kg7 42.De4 Ta2 43.Dd5 Ta4 0–1 Aufgabe und aus der Traum von der GM-Norm!



Der Sieger, GM Ivan Saric

Der Spieler, der auf dem zweiten Brett mit den schwarzen Steinen spielte, der Inder Rameshbabu Praggnanandhaa, hatte die GM-Norm, die ihn zum zweitjüngsten Großmeister der Geschichte machte, bereits in der Tasche, doch die Möglichkeit zum Turniersieg war auch noch gegeben. Sein Gegner, Roeland Pruijssers, hatte nach zuletzt zwei Siegen in Folge Aufwind gespürt. Nach einem Fehler erwischte ihn ein heftiger Gegenwind.



Zweiter und bald Großmeister: Praggnanandhaa Rameshbabu

GM R. Pruijssers (2514) -
IM R. Praggnanandhaa (2529)
Brett 2

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0–0 b5 6.Lb3 Lb7 7.c3 Sxe4 8.d4 exd4 9.Te1 d5 10.Sg5 Df6 11.Lxd5 Dxf2+ 12.Kh1 0–0–0 13.Sxe4 Df5 14.Lb3 dxc3 15.Df3 Dxf3 16.gxf3 Se5 17.Sbxc3 b4 18.Lg5 f6 19.Lf4 bxc3 20.Lxe5 fxe5 21.bxc3 Le7 22.Tab1 Kb8 23.Te2 Ka7 24.Kg2 Thf8 25.Td1 Txd1 26.Lxd1 Td8 27.Lc2 Ld5 28.Lb3 Lc6 29.Lc2 g6 30.Kg3 a5 31.h4 h6 32.Th2 Tb8 33.Lb3 a4 34.Lf7 Tb1 35.Td2 Tg1+ 36.Kh2 Tc1 37.Lxg6 Lxh4 38.Kh3 Le1 39.Td3 Tc2 Der Anziehende steht nicht gut. Der folgende Zug

verkürzt die Arbeit des Nachziehenden erheblich: 40.Te3? Ld7+ 0–1

Mit diesem Sieg konnte das indische Talent zu Saric nach Punkten aufschließen, und es wäre auch schön gewesen, hätte er der GM-Norm mit dem Turniersieg die Krone aufgesetzt. Den Wertungssieg trug aber Saric davon. Ohne Zweifel hätten beide den Sieg verdient!

Auch bei Rameshbabu Waishali, der älteren Schwester von Praggnanandhaa, war die Situation vor der letzten Partie klar: Eine GM-Norm der Frauen, ihre erste, hatte sie bereits in der Tasche, bei einem Sieg hätte sie eine männliche IM-Norm erfüllen können. Der Spanier Santos Latasa hatte dafür allerdings kein Einsehen:

WIM R. Vaishali (2310)

GM J. Santos Latasa (2567)

Brett 5

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.g3 Sc6 4.Lg2 Sf6 5.De2 e5 6.c3 Le7 7.0–0 0–0 8.d4 cxd4 9.cxd4 d5 10.exd5 Sxd4 11.Sxd4 exd4 12.Dd3 Sxd5 13.Dxd4 Le6 14.Sc3 Lf6 15.De4 Sxc3 16.bxc3 Da5 17.Le3 Lxc3 18.Tac1 b5 19.Dxa8 Txa8 20.Lxa8 b4 21.Tfd1 h6 22.Le4 f5 23.Lf3 Dxa2 24.Td8+ Kh7 25.Kg2 a5 26.g4 Dc4 27.Ld4 Dc7 28.Ta8 Df4 29.Le3 De5 30.gxf5 Ld5 31.Ta7 Dxf5 32.Lxd5 Dxd5+ 33.Kg1 b3 0–1

Der Traum von einer IM-Norm platzte auch auf dem achten Brett. Um diese kämpfte FM Nikhil Kumar vergeblich.

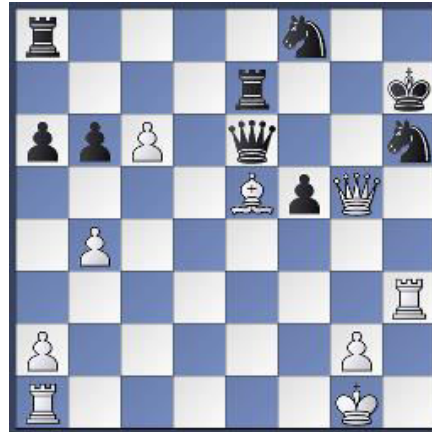
IM A. Gholami (2490) -

FM N. Kumar (2286)

Brett 8

1.d4 Sf6 2.Lf4 b6 3.e3 Lb7 4.Sf3 g6 5.Sbd2 Lg7 6.h3 d6 7.Ld3 Sbd7 8.Lh2 0–0 9.0–0 Te8 10.e4

e5 11.d5 Sc5 12.Lb5 Tf8 13.Te1 Se8 14.b4 Sd7 15.c4 f5 16.Da4 Tf7 17.h4 a6 18.Lc6 Lxc6 19.dxc6 Sf8 20.Sg5 Te7 21.Db3 Lf6 22.c5+ Kg7 23.exf5 gxf5 24.cxb6 cxb6 25.Sc4 h6 26.Se3 Dc8 27.Sd5 hxg5 28.hxg5 Lxg5 29.Dg3 Kh6 30.f4 Lf6 31.Sxf6 Sxf6 32.Dg5+ Kh7 33.fxe5 dxe5 34.Lxe5 Sg8 35.Te3 De6 36.Th3+ Sh6



Nun konnte Weiß sehr hübsch mit 36.Lf6! den Sack zumachen. Er entschied sich für 37.Txh6+ Dxh6 38.Dxe7+ Kg8 39.Te1 Sh7 40.c7 1–0

Der Ukrainer GM Konstantin Tarlev fiel in jeder Hinsicht positiv auf. Nicht nur wegen seiner Erscheinung mit Bart und langem Haar, auch seine gesellige Art hinterließ einen bleibenden Eindruck. Und nicht nur das: Ein Südtiroler Schachfreund beobachtete sein Spiel und machte folgende Feststellung: „Sein Stellungsgefühl ist unglaublich!“

GM L. Moroni Jr (2549)

GM K. Tarlev (2552)

Brett 3

1.c4 e6 2.Sc3 d5 3.d4 Le7 4.cxd5 exd5 5.Lf4 c6 6.e3 Ld6 7.Sf3 Lxf4 8.exf4 Lg4 9.Le2 Lxf3 10.Lxf3 Sf6 11.0–0 0–0 12.Te1 Sbd7 13.Dd2 Te8 14.f5 h6 15.h4 Txe1+ 16.Txe1 Se8 17.Df4 Db8 18.De3 Sd6 19.g4 h5 20.f6 Sc4 21.Dg5 Sxf6 22.gxh5 Sh7 23.Dg4 Dd6 24.b3 Sb6 25.Te3 Td8 26.Se2 Sd7 27.Sf4 Sdf6 28.Dg3 Te8 29.Se2 Dxg3+

30.Sxg3 Kf8 31.Sf5 Td8 32.b4 Se8 33.a4 Sd6 34.Sxd6 Txd6 35.Lg4 Td8 36.b5 Sf6 37.f3 Td6 38.Tb3 cxb5 39.Txb5 b6 40.a5 Se8 41.axb6 axb6 42.Tb3 Sc7 43.Kf2 Ke7 44.Ke3 b5 45.Kd3 Ta6 46.Lf5 Ta1 47.Tc3 Kd6 48.Tc2 Ta3+ 49.Ke2 b4 50.Tb2 b3 51.Kd3 Sb5 52.Lg4 Kc6 53.Lh3 Kd6 54.Lg4 Kc6 55.Lh3 Ta4 56.Txb3 Sxd4 57.Tc3+ Kd6 58.Ke3 Sc6 59.Tb3 Txh4 60.Lg4 f5 61.Kf4 fxc4 62.fxc4 d4 63.Kg5 Th1 64.Kg6 Se5+ 65.Kxg7 Sxg4 66.Kg6 Se5+ 67.Kg5 d3 68.Tb2 Sf3+ 69.Kg6 d2 0–1



Für **GM Konstantin Tarlev** (oben im Bild) ein wichtiger Punkt, sicherte er sich damit den alleinigen dritten Platz.

Und nun der Endstand (Reihenfolge nach Wertung):

- 1. GM I. Saric 7,0
- 2. IM Praggnanandhaa 7,0
- 3. GM K. Tarlev 6,5
- 4. GM J. Santos Latasa 6,5
- 5. GM Vocaturro 6,5
- 6. IM J. Sarkar 6,5
- 7. GM R. Pruijssers 6,0
- 8. IM A. Gholami 6,0
- 9. GM A. Kveinys 6,0
- 10. IM F. Sonis 6,0

vor weiteren 71 Spielern mit 6,0 und weniger Punkten.

Die Platzierungen der Südtiroler:

30. S. Moroder	5,0
39. R. Bernardi	4,5
46. IM A. Bertagnolli	4,5
60. G. Voltolini	3,5
66. G. De Vita	3,0
78. H. Niederstätter	2,5

Das Ergebnis von IM Alexander Bertagnolli war für den Kalterer, der in St. Ulrich als erster Spieler eine IM-Norm erfüllte, eine Enttäuschung. Es war für ihn nicht leicht, den Turnieralltag mit den beruflichen Verpflichtungen zu vereinen.



Niccolò Casadio

Das A-Open endete mit dem Sieg des Elofavoriten. Das war im B-Open anders. Die Nummer 34

der Setzliste, Niccolò Casadio, trug hier sensationell den Turniersieg davon und machte sich zweieinhalb Wochen vor seinem zwölften Geburtstag sich selbst sein schönstes Geschenk machte. Herzlichen Glückwunsch!

Neun Tage Schach sind in St. Ulrich mit einem Paukenschlag zu Ende gegangen. Die geschichtsträchtige GM-Norm durch Praggnanandhaa, der am 10. August 13 Jahre alt wird, machte bereits die Runde um den Globus, und damit verbunden ist auch der Name des Grödner Hauptorts St. Ulrich. 162 Spieler aus 23 Nationen haben sich an diesem Turnier beteiligt, und viele zeigten sich beeindruckt vom Ambiente, der Kultur und der bezaubernden Bergwelt der Dolomiten, welche das Tal umgibt GM Hans Joachim Hecht im Originalton: „Es ist wunderschön hier und das Klima passt: Es ist nicht zu kalt und nicht zu heiß!“ Spieler wie Saric, Praggnanandhaa, Vocaturo und viele andere haben gegenüber dem Organisator Ruben Bernardi bereits versichert, dass sie gerne wiederkommen würden.

Gibt es also ein fünftes Festival? Bernardi lässt die Karten noch bedeckt: „Das weiß ich noch nicht, ich muss mich erst einmal von diesem Turnier erholen...“



Ruben Bernardi

Der Kommentator bedankt sich bei den Lesern für das Interesse und den vielen positiven Reaktionen!

*Herzlichst
Andreas STEGER*

Alle Ergebnisse im Internet unter <http://chess-results.com/tnr353464.aspx?lan=0>